



Ergebnisprotokoll
der 9. Sitzung des Sachausschusses „Öffentlichkeitsarbeit“
in der 11. Amtsperiode am 29. April 2009
im Bistumshaus St. Otto Bamberg

- Beginn:** 16.40 Uhr Ende: 18.50 Uhr
- Anwesend:** Raimund Brehm, Walter Fuchs, Eduard Helldörfer, Andreas Kirchhof, Michael Kleiner, Oskar Klinga, Dr. Klaus Stefan Krieger, Thomas Leimbach, Pfr. Franz Müller, Hans Neubauer, Wolfgang Scholz, Hildegard Wieber, Winfried Zawadzki
- Gäste:** Andres Kuschbert, Elke Pilkenroth
- Entschuldigt:** Franz Aigner, Klaus Angerstein, Ida Krauthöfer, Hans Ramer, Oskar Thiel, Peter Weierich, Dr. Georg Wuertlein

Eröffnung und Begrüßung / Geistliche Einstimmung

Der Leiter des Sachausschusses, O. Klinga, begrüßt die Mitglieder des Gremiums. Ein besonderer Gruß gilt E. Pilkenroth von der Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit des Erzbischöflichen Ordinariats und Andreas Kuschbert vom Heinrichsblatt.

Herr Klinga wählt als geistlichen Impuls den Text „Osterarbeit“: Ostern in unserem Leben umzusetzen, bedingt mühsame Arbeit. Es geht in der Osterbotschaft darum, dass sich das Leben ausbreiten kann und die Fesseln des Lebens abgeworfen werden können. Das kann nur dann gelingen, wenn wir wirklich bereit sind, die Arbeit, die Christus begonnen hat im Geiste der Frohen Botschaft weiterzuführen.

Protokollerledigung

Ohne Einwände wird das Protokoll der 8. Sitzung angenommen.

Informationen zum „Freiwilligennetz“ des Diözesancaritas-Verbands.

Dr. Krieger informiert über das „Freiwilligennetz des DiCV. Dabei setzt sich der Caritasverband das Ziel, „neue“ Ehrenamtliche zu aktivieren.

Die „klassische“ Ansprache von Ehrenamtlichen ist sicherlich gut und sinnvoll; sie reicht aber nicht mehr aus, um die ehrenamtlichen Dienste und Aufgaben ausreichend abzudecken.

Deshalb werden mit dem „Freiwilligennetz“ neue Möglichkeiten gesucht, potentielle Ehrenamtliche, auch aus der jüngeren Generation, anzusprechen. Das dabei genutzte „Medium Internet“ orientiert sich an der Lebenswelt vor allem der jüngeren Generation.

Über die Homepage www.freiwilligennet.de kann eine erste Orientierung erfolgen. Darüber hinaus können ganz konkret regionale Angebote und Projekte im Kontext „Ehrenamt“ gesucht und Objekt bezogene Angebote abgefragt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, das jeweilige persönliche Zeitbudget für eine mögliche ehrenamtliche Tätigkeit zu berücksichtigen.

Der Zugang ist recht niederschwellig aufgebaut. Per Antrag erteilt der Administrator die Zugangsberechtigung. Über ein übersichtliches Formular kann dann ganz konkret gesucht und nachgefragt werden.

Dr. Krieger verteilt den Flyer „Ehrenamtliche gesucht“ der erste Informationen zum „Freiwilligennetz“ beinhaltet und dazu animieren soll, die entsprechende Homepage im Internet aufzusuchen.

Kurzinfo über das Treffen der DSA-Leiter mit unserem Erzbischof:

O. Klinga berichtet über das Treffen der DSA-Leiter mit unserem Erzbischof am 18.11.2008. Bei diesem Treffen konnte der Erzbischof über die Arbeit und die Ziele des Sachausschusses informiert werden.

Dem Erzbischof ist es u.a. wichtig, dass dort, wo Schaukästen genutzt werden, diese aktuelle Informationen bieten und vor allem berücksichtigt wird, dass sich die ältere Generation über die Schaukästen informiert.

„Problemfall „Schaukästen“

Es wird festgestellt, dass dort, wo Schaukästen vorhanden sind, sehr unterschiedliche Faktoren und Kriterien zu berücksichtigen sind:

- Wer bestückt die Schaukästen (Pfarrer, Mesner, Pfarrbüro oder Ehrenamtliche)?
- Nach welchen Kriterien (Schwerpunkten) erfolgt die Bestückung?
- Wo steht (hängt) der Schaukasten? (Die Inhalte des Schaukasten am Kindergarten müssen anders sein als die Inhalte am Kirchenportal oder Altenheim)

Es wird beschlossen, das Thema Schaukästen im Sachausschuss nicht weiter zu verfolgen, da einheitliche Kriterien kaum erfassbar sind und die örtlichen Besonderheiten zentral nicht angemessen berücksichtigt werden können.

Informationen zu möglichen Entwicklungen bei „EB aktiv“ und Heinrichsblatt

In der Ordinariatskonferenz beginnt zurzeit eine vorsichtige Diskussion über eine mögliche Vernetzung der Ehrenamtlichenzeitschrift „Erzbistum aktiv“ und dem Heinrichsblatt. Dabei geht es darum, ob sinnvolle Möglichkeiten bestehen, vorhandene Ressourcen zu optimieren.

„Erzbistum aktiv“ erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 5.500 Stck. Das Heinrichsblatt erscheint wöchentlich in einer Auflage von 33.300 Stck.

Eine Arbeitsgruppe, in der die Bistumsleitung, das Heinrichsblatts, „Erzbistum aktiv“, ein Jurist und ein Vertreter aus den Laienräten entsandt werden sollen, wird den Auftrag erhalten, unterschiedliche Optionen für die Zukunft aufzuzeigen und ggf. einen Lösungsvorschlag anzubieten.

Wichtig ist die Feststellung, dass der „Ist-Zustand“ mit „Erzbistum aktiv“ und Heinrichsblatt momentan nicht in Frage gestellt wird. „Erzbistum aktiv“ wird nicht „einfach so“ wegrationalisiert und das Heinrichsblatt forciert keineswegs mit Blick auf eine höhere Wochenaufgabe den „Abgang“ von „Erzbistum aktiv“.

Informationen zu den Schulungen des Sachausschusses und der Projektgruppe Öffentlichkeitsarbeit:

Die regionalen Schulungen „Grundlagen der Presse- und Medienarbeit“ laufen erfolgreich. Die Teilnehmer/innen geben durchwegs positive Rückmeldungen.

Die Konkretisierung eines Schulungsangebots zum Medienrecht scheitert an der bislang erfolglosen Suche nach geeigneten Referent/innen.

Für die weitere Arbeit des Sachausschusses soll die Internetarbeit verstärkt berücksichtigt werden.

Verschiedenes

Pfr. Müller informiert über die Negativberichterstattung über das Nürnberger Jugendtreff „Staff“ in den örtlichen Medien und kritisiert das Schweigen der kirchlichen Pressestelle (in Nürnberg).

Es entwickelt sich eine engagierte Diskussion mit durchaus konträren Standpunkten:

- Wie intensiv soll/muss von kirchlicher Seite auf problematische Kritik (in den Medien) eingegangen werden?
- Muss es in allen Fällen Gegendarstellungen geben?
- Muss auf regionale Vorfälle auf Bistumsebene reagiert werden?

Bei diesen Fragen kann im Sachausschuss kein Konsens gefunden werden. Konsens besteht aber darin, dass es ein wesentlicher Bestandteil der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit sein muss, die vielfältigen Aktivitäten der Kirche zum Wohle vieler Menschen in der Öffentlichkeit positiv darzustellen („Tu Gutes und red' darüber...!“)

Die nächste Sitzung findet am Mittwoch **15. Juli 2009 um 16.30 Uhr** im Bistumshaus St. Otto in Bamberg statt.

Bamberg, 09.06.09



Winfried Zawidzki
Protokoll



Oskar Klinge
Sachausschussleiter